

Abschlussprüfung Sommer 2014

Prüfungsfach: Badebetrieb

Aufgabe 1

Marketing bezeichnet man die Summe aller Maßnahmen einer Unternehmung, die darauf ausgerichtet sind, den Absatz von Gütern zu fördern!

1.1 Erklären Sie, was mit „allen Maßnahmen“ gemeint ist!

1.2 Erklären Sie, was in Bezug auf Ihre Branche mit dem „Absatz von Gütern“ gemeint ist!

Aufgabe 2

Benennen Sie die vier Bereiche, die zusammen als Marketing-Mix bezeichnet werden (deutsche oder englische Bezeichnung)!

Aufgabe 3

Sie bekommen von Ihrem Chef den Auftrag geeignete Aquacycling-Räder für einen neuen Aquacycling-Kurs auszuwählen. Sie sind ausgebildeter Aquacycling-Instructor und freuen sich, dass Sie bald einen Kurs leiten werden.

Beachten Sie ein maximales Budget von 25.000 €.

Ihr Chef plant zunächst zehn Räder zu kaufen.

RAD „Speedi“	RAD „Nautilus“	RAD „Extreme“
1500,99 Euro	2650,98 Euro	2500,00 Euro
0 Jahre Garantie 1 Jahr Gewährleistung	4 Jahre Garantie 1 Jahr Gewährleistung	2 Jahre Garantie 1 Jahr Gewährleistung
Stiftung Warentest gut	Stiftung Warentest sehr gut	Stiftung Warentest sehr gut
Kosten für die Wartung und die Einweisung einmalig 10 Euro pro Rad	Kostenfreie Wartung und Einweisung sowie eine Ausbildung des Kursinstructors im Aquacycling	Kostenfreie Einweisung

3.1 Wählen Sie zehn Räder nach dem Minimalprinzip aus.

Begründen Sie Ihre Entscheidung anhand von drei Kriterien mit Hilfe des Minimalprinzips!

3.2 Wählen Sie zehn Räder nach dem Maximalprinzip aus!

Begründen Sie Ihre Entscheidung anhand von drei Kriterien mit Hilfe des Maximalprinzips.

Aufgabe 4

Definieren Sie die Begriffe Fahrlässigkeit und Vorsatz!

Aufgabe 5

5.1 Bei Ihnen im Bad gibt es einen Eltern-Kind-Bereich mit einem großen Kinderplanschbecken.

Beschreiben Sie die Regelung nach dem Merkblatt 94.05 zur Aufsicht am Kinderplanschbecken!

- 5.2 Am Kinderplanschbecken ist das Schild „Eltern haften für Ihre Kinder“ aufgestellt.
Nehmen Sie ausführlich zur rechtlichen Bedeutung dieses Schildes Stellung.
Ist die Aussage des Schildes korrekt?
Beziehen Sie sich hierbei insbesondere auf die Haftung der Eltern, ihre Aufsichtspflicht und die Deliktfähigkeit.

Aufgabe 6

- 6.1 Am Sprungturm befindet sich das Schild „Betreten auf eigene Gefahr“. Welche Aussagen zu diesem Schild sind richtig?
Kreuzen Sie die richtigen Antworten an:
- a) Der Fachangestellte für Bäderbetriebe muss am Sprungturm nur in regelmäßigen Abständen einen Kontrollgang machen.
 - b) Durch das Schild kann der Badebetreiber nicht haftbar gemacht werden.
 - c) Die Verkehrssicherungspflicht gilt hier nur eingeschränkt.
 - d) Durch das Schild muss der Sprungturm nicht der DIN-Norm entsprechen.
 - e) Das Schild soll den Badegast zur Vorsicht ermahnen.
- 6.2 Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!
- a) Die Haus- und Badeordnung (HBO) wird Bestandteil des Badevertrages, wenn sie deutlich sichtbar vor dem Becken aushängt.
 - b) Der Badegast muss vor Abschluss des Badevertrages auf die HBO ausdrücklich hingewiesen werden.
 - c) Der Badevertrag gehört zu einem typischen „Massengeschäft“.
 - d) Die HBO sorgt für einen geregelten Ablauf des Badebetriebes.
 - e) Die HBO sorgt für Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Sparsamkeit.
- 6.3 Welches Problem ergibt sich in Hinblick auf die Geschäftsfähigkeit und die HBO, wenn Kinder ab dem vollendeten sechsten Lebensjahr den Zutritt gewährt bekommen, auch wenn sie keine geeignete Begleitperson dabei haben?

Aufgabe 7

Nennen und benennen Sie die Altersgrenzen für die Schuldfähigkeit (Straffähigkeit)!

Aufgabe 8

- 8.1 Unterscheiden Sie Officialdelikte und Antragsdelikte (ohne Beispiel).
- 8.2 Ordnen Sie den Strafrechtsprinzipien die richtige Erklärung zu (z.B. Legalitätsprinzip = a) b) c)

Legalitätsprinzip
 Officialprinzip
 Opportunitätsprinzip

- a) Sobald der Polizei/dem Staatsanwalt eine Straftat bekannt ist, müssen (von Amtswegen) sie ermitteln und anklagen.
- b) In Ausnahmefällen, wenn die Schuld des Täters gering ist, kann der Staatsanwalt von einer Anklage absehen.
- c) Das Recht, einen Straftäter vor Gericht zu bringen und anzuklagen, steht nur dem Staatsanwalt zu.

Aufgabe 9

- 9.1 Definieren Sie den Begriff Notwehr (ohne Beispiel)!
- 9.2 Erklären Sie an einem Beispiel, welche Überschreitung der Notwehr Sie kennen (kurze Erklärung)!
- 9.3 Nennen Sie die Voraussetzungen für eine vorläufige Festnahme (durch Jedermann)!

Aufgabe 10

Welche Aussagen sind richtig?

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- a) PPP ist die Abkürzung für Public Privat Partnership.
- b) Bei der Eigengesellschaft bleiben die finanziellen Mittel bei der Gemeinde.
- c) Beim Eigenbetrieb haben Werksleiter und Werksausschuss die Betriebsleitung.
- e) Die gesetzliche Gewährleistung kann bei juristischen Personen auf ein Jahr beschränkt werden.
- f) Natürliche Personen erlangen ihre Rechtsfähigkeit ab dem 6. Lebensjahr.
- g) Die Eigengesellschaft ist wirtschaftlich und rechtlich selbständig.
- h) Der Eigenbetrieb gehört zu den privaten Unternehmensformen.
- i) Die Ablauforganisation klärt die Aufgabenverteilung unter dem Personal.
- j) Die Aufbauorganisation nennt man auch Organigramm.
- k) Ist die Wasserrutsche nicht vom TÜV geprüft, handelt es sich um einen Anweisungsmangel.
- l) Fehlt die Anleitung zum Verhalten beim Chloralarm, handelt es sich um einen technischen Mangel.
- m) Sind zu wenig Wasseraufsichten am Becken, handelt es sich um einen personellen Mangel.

Aufgabe 11

- 11.1 Was bedeutet der Grundsatz zur Kommunikation von Paul Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren“!
- 11.2 Zwei Badegäste streiten sich heftig um eine Bahn im Schwimmerbecken. Erklären Sie kurz, welche Konfliktart vorliegt!
- 11.3 Erklären Sie, was man unter einem Rollenkonflikt versteht und beziehen Sie sich hierbei auf Ihren Arbeitsalltag!
- 11.4 Hören Sie auf das, was Ihr Gesprächspartner Ihnen mit nachfolgenden Sätzen mitteilen möchte, indem Sie die folgenden Sätze auf die vier Ohren einer Nachricht interpretieren:
Meister zum Auszubildenden: „Du , da vorne steht ein Badegast“:
 - a) Kümmere dich um unseren Gast!
 - b) Dir muss man wirklich alles sagen.
 - c) Ich will, dass unsere Badegäste sich hier umsorgt fühlen.
 - d) Du, da vorn steht ein Badegast.